

DNGfK Gesundheitswissen TO-GO

„Tag des Patienten“

™ Max Zimmermann, M.Sc. Marit Derenthal, Dipl. Med. Olaf Haberecht

Am 26. Januar wird jährlich der „Tag des Patienten“ gefeiert. Dieser Aktionstag hat das Ziel, das Bewusstsein für Rechte zu stärken, die Gesundheitskompetenz zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen Patient:innen und dem medizinischen Personal zu verbessern.

Warum ist der „Tag des Patienten“ wichtig?

Es geht darum, die Rolle der Patient:innen zu würdigen und sie zu ermutigen, aktiv an ihrer Gesundheitsversorgung mitzuwirken. Dieser Tag gibt Ihnen als Patient:innen die Möglichkeit, mehr über Ihre Rechte und Mitgestaltungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen zu erfahren. Zugleich wird die Möglichkeit geboten, die Bedeutung von Wertschätzung im Gesundheitssystem zu fokussieren und für mehr Transparenz in medizinischen Abläufen zu sorgen. Besonders in komplexen Behandlungsprozessen hilft eine aktive Patient:innenrolle, bessere Ergebnisse zu erzielen (vgl. tagdespatienten.de, 2025).



Am 26.01. ist der
TAG DES PATIENTEN

Ihre Gesundheit, Ihre Stimme!
Der schnelle Weg zu Recht und Hilfe im Krankenhaus

Patientenfürsprache

Lob- und Beschwerdemanagement

Außerhalb des Krankenhauses...

Patientenberatungsstellen
(Unabhängige Patientenberatung,
Verbraucherzentrale ...)

Ärztammer
oder Aufsichtsbehörde
des Krankenhauses

Kassenärztliche
Vereinigungen,
Krankenkassen

www.tagdespatienten.de

Abbildung 1: „Tag des Patienten“ (vgl. tagdespatienten.de, 2025)

Tipps für eine aktive Rolle als Patient:in (vgl. tagdespatienten.de, 2023)

1. Informiert und vorbereitet sein



Es ist entscheidend, sich mit Ihrer Erkrankung und den möglichen Behandlungsoptionen vertraut zu machen. Nutzen Sie vertrauenswürdige Quellen, um ein fundiertes Verständnis zu erlangen und informieren Sie sich über alle relevanten Details. Ebenfalls ist es wichtig, sich auf Termine vorzubereiten. Schreiben Sie ggf. Ihre Fragen, Symptome oder Veränderungen auf, damit Sie sicherstellen können, dass keine wichtigen Punkte vergessen werden. Dies hilft Ihnen, Ihre Bedürfnisse klar zu kommunizieren und sicherzustellen, dass Ihre Behandlungsoptionen bestmöglich an Ihre individuelle Situation angepasst werden. Darüber hinaus sollten Sie Ihre Rechte als Patient:innen verstehen, einschließlich Datenschutz, informierter Zustimmung und Zugang zu Ihren medizinischen Aufzeichnungen, um Ihre Rolle aktiv wahrzunehmen und Ihre Interessen zu wahren.

2. Kommunikation auf Augenhöhe

Aktive Kommunikation mit dem Gesundheitspersonal ist ein wichtiger Schritt, um eine **wertschätzende und respektvolle** Beziehung aufzubauen. Sprechen Sie offen über Ihre Bedenken, Wünsche und Präferenzen im Hinblick auf die Behandlung. Stellen Sie **Fragen zu Alternativen, Risiken** und den möglichen **Vorteilen verschiedener Therapieoptionen**. Fordern Sie **klare Informationen zu allen Behandlungsoptionen** an, einschließlich derer, die möglicherweise nicht empfohlen



werden. Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile jeder Option gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Zudem ist es wichtig, nach dem **Zweck** und den erwarteten Ergebnissen von Tests und Behandlungen zu fragen, sowie nach der **Dauer der Behandlung** und den Maßnahmen im Fall von Nebenwirkungen oder Komplikationen. Eine regelmäßige Bewertung der Behandlungsschritte hilft dabei, die Wirksamkeit der Therapie zu überwachen und gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen. Sprechen Sie Veränderungen oder Bedenken sofort an, um eine bestmögliche Behandlung zu gewährleisten.

3. Nutzung von Unterstützungsmöglichkeiten



Nutzen Sie verschiedene Unterstützungsdienste wie Patientenfürsprecher:innen oder unabhängige Beratungsdienste, um zusätzliche Unterstützung zu erhalten, wenn Sie sie benötigen. Die Einbeziehung von Familie oder engen Freunden kann ebenso hilfreich sein – sie können bei Arztterminen als Unterstützung an Ihrer Seite sein und Ihnen helfen, wichtige Informationen zu sammeln und Entscheidungen zu reflektieren. Diskutieren Sie Ihre Gesundheitsentscheidungen mit nahestehenden Personen, um unterschiedliche Perspektiven zu erhalten. **Zögern Sie nicht, Fragen zu stellen** und aktiv nach weiteren Informationen zu suchen, um sicherzustellen, dass Ihre Gesundheitsversorgung genau Ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht.

Shared Decision Making: Gemeinsam entscheiden, besser behandeln (vgl. Stiftung Gesundheitswissen, 2020)

Shared Decision Making (SDM), zu Deutsch "gemeinsame Entscheidungsfindung", ist ein Ansatz, der Patient:innen aktiv in die Entscheidungen über ihre Behandlung einbindet. Ziel ist es, medizinische Entscheidungen **gemeinsam** zu treffen, basierend auf der Expertise der Ärztin oder des Arztes und den Wünschen, Werten und Präferenzen der Patient:innen. Somit kann es der Schlüssel zu einer erstklassigen Gesundheitsversorgung sein, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientiert und so zu höherer Zufriedenheit und möglicherweise sogar einer verbesserten Lebensqualität beiträgt.

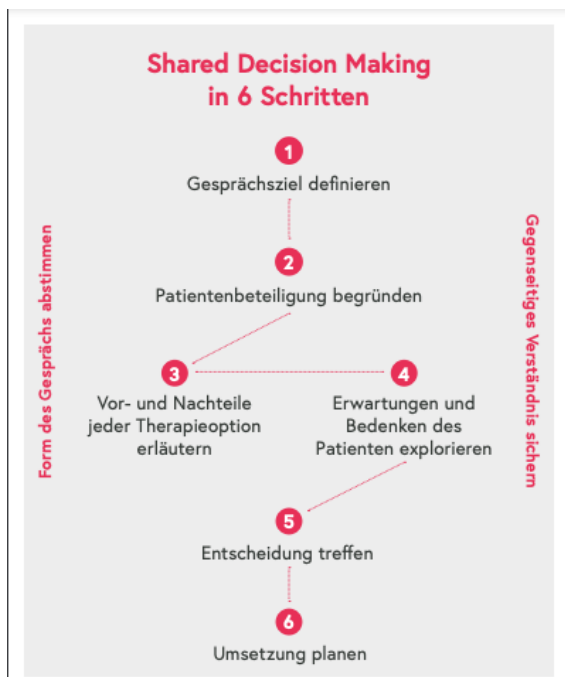


Abbildung 2: Shared Decision Making in 6 Schritten (vgl. UKSH, 2025)

Es ist nachgewiesen, dass Shared Decision-Making positive Effekte hat. Eine Analyse von 105 Studien zeigte, dass der SDM-Ansatz erfolgreich ist. Dabei wird die Überzeugung der Patient:innen in ihre eigenen Entscheidungen gestärkt. Zudem führt es zu

einem besseren Wissensgewinn und einer stärkeren Teilhabe. Die Bedeutung einer guten Kommunikation zwischen Patient:innen und dem medizinischen Personal wird durch eine Metaanalyse auf Basis von 106 Studien hervorgehoben. Diese zeigt, dass bei einer vertrauensvollen Kommunikation Patient:innen doppelt so häufig die Empfehlungen ihres Arztes oder ihrer Ärztin befolgen und eine höhere Therapietreue aufweisen.

Die Bertelsmann Stiftung führte zwischen 2001 und 2012 jährliche Befragungen durch. Im Durchschnitt aller Untersuchungen zeigt sich: **Mehr als die Hälfte der Menschen** (55 Prozent) bevorzugt eine gemeinsame Entscheidungsfindung. Nur 23 Prozent ziehen das paternalistische Modell vor, bei dem die Ärzt:innen allein entscheiden. Lediglich 18 Prozent bevorzugen das autonome Modell und entscheidet lieber allein.

Ihre Rechte als Patient:innen (vgl. BMG, 2024)

In Deutschland sind die Rechte im Patientenrechtegesetz fest verankert. Sie umfassen wichtige Prinzipien wie die Rechte auf:

Aufklärung und Information:

Sie haben Anspruch auf umfassende und verständliche Informationen zu Ihrem Gesundheitszustand, den geplanten Behandlungen, möglichen Risiken und Alternativen, damit Sie fundierte Entscheidungen treffen können.

Selbstbestimmung:

Medizinische Maßnahmen dürfen nur mit Ihrer Zustimmung durchgeführt werden. Sie können Behandlungen annehmen, ablehnen oder abbrechen und jederzeit Rückfragen stellen.

Einsicht in die Patient:innenakte:

Ihnen steht das Recht zu, Ihre medizinischen Unterlagen einzusehen und bei Bedarf Kopien zu erhalten, um den Verlauf Ihrer Behandlung nachvollziehen zu können.

Schadensersatz bei Behandlungsfehlern:

Falls es zu Behandlungsfehlern kommt, haben Sie Anspruch auf Unterstützung bei der Beweissicherung und gegebenenfalls Schadensersatz oder Schmerzensgeld.

Zügigkeit der Versorgung:

Gesetzliche Krankenkassen müssen innerhalb festgelegter Fristen über Anträge auf Leistungen entscheiden.

Mehr dazu erfahren Sie in der Broschüre [„Ratgeber für Patientenrechte“](#), des Bundesministeriums für Gesundheit.



Fazit

Der „Tag des Patienten“ ist ein wichtiger Anlass, um nicht nur die Rechte der Patient:innen zu betonen, sondern auch die Themen Wertschätzung und Shared Decision Making in den Mittelpunkt zu stellen. Gesundheit ist ein gemeinsamer Prozess, bei dem Patient:innen und Fachkräfte gleichermaßen voneinander profitieren. Nutzen Sie diesen Tag, um sich zu informieren, aktiv mitzuwirken und die Zusammenarbeit im Gesundheitssystem positiv zu gestalten.

Quellen:

Bundesministerium für Gesundheit (2024): *Patientenrechte*. Online verfügbar unter:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/patientenrechte/patientenrechte.html>

Bundesregierung (2024): *Ratgeber für Patientenrechte*. Abgerufen von:

https://www.bmj.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschueren/Ratgeber_Patientenrechte.pdf?__blob=publicationFile&v=11

Stiftung Gesundheitswissen (2020): *Auf Augenhöhe mit dem Arzt?* Online verfügbar unter:

<https://www.stiftung-gesundheitswissen.de/gesund-es-leben/patient-arzt/patient-und-partner>

tagdespatienten.de (2023): *Leitfaden Patientenbeteiligung*. (2025): *Infos für Patient*innen*.

<https://tagdespatienten.de/leitfaden-patientenbeteiligung/> <https://tagdespatienten.de/infos-fuer-patienten>

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (2025): *Was ist SDM?* Online verfügbar unter:

https://www.uksh.de/sdm/Was+ist+SDM_-p-534.html